



One Identity Manager 8.2

Administrationshandbuch für Risikobewertungen

Copyright 2021 One Identity LLC.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.
Attn: LEGAL Dept
4 Polaris Way
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.

Patente

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

Marken

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken besuchen Sie bitte unsere Website unter www.OneIdentity.com/legal. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Legende

 **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf ein potenzielles Risiko von Körperverletzungen oder Sachschäden hin, für das Sicherheitsvorkehrungen nach Industriestandard empfohlen werden. Dieses Symbol ist oft verbunden mit elektrischen Gefahren bezüglich Hardware.

 **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

Inhalt

Risikobewertung	5
One Identity Manager Benutzer für die Konfiguration der Risikobewertung	6
Risikoindex festlegen	7
Risikoindex berechnen	9
Standard-Berechnungsvorschriften	10
Risikoindex an Benutzerkonten	11
Risikoindex an Systemrollen	13
Risikoindex an hierarchischen Rollen und IT Shop Strukturen	13
Risikoindex an Complianceregeln und Regelverletzungen	14
Risikoindex an Personen	16
Berechnungsvorschriften definieren	17
Allgemeine Stammdaten einer Berechnungsvorschrift	18
Erweiterte Stammdaten einer Berechnungsvorschrift	20
Zusätzliche Aufgaben für Berechnungsvorschriften	21
Berechnungsvorschriften deaktivieren	22
Berechnung starten	23
Wichtung und Normierung	24
Risikomindernde Maßnahmen	28
Risikomindernde Maßnahmen definieren	28
Stammdaten einer risikomindernden Maßnahme	30
Zusätzliche Aufgaben für eine risikomindernde Maßnahme	31
Überblick über die risikomindernde Maßnahme	31
Complianceregeln zuweisen	31
Attestierungsrichtlinien zuweisen	32
Unternehmensrichtlinien zuweisen	32
SAP Funktionsdefinitionen zuweisen	33
Risikominderung berechnen	33
Anhang: Beispiel für eine Risikoindexberechnung	36
Über uns	42
Kontaktieren Sie uns	42

Technische Supportressourcen 42

Index **43**

Risikobewertung

Jede Person in einem Unternehmen, die über Berechtigungen in einem IT-System verfügt, birgt für das Unternehmen ein Sicherheitsrisiko. Beispielsweise trägt eine Person, die berechtigt ist, Finanzdaten im SAP System zu bearbeiten, ein höheres Risiko, als eine Person, die die eigenen Personenstammdaten bearbeiten darf. Um dieses Risiko zu bewerten, können Sie mit dem One Identity Manager für jede Unternehmensressource einen Risikowert erfassen. Für jede Person, der diese Unternehmensressourcen direkt oder indirekt zugewiesen sind, wird aus diesen Werten ein Risikoindex berechnet. Unternehmensressourcen umfassen Zielsystemberechtigungen (beispielsweise Active Directory Gruppen oder SAP Profile), Systemrollen, abonmierbare Berichte, Software und Ressourcen. Dadurch können alle Personen ermittelt werden, die im Unternehmen über besonders risikoreiche Unternehmensressourcen verfügen.

Im Rahmen des Identity Audits können auch Regeln mit einem Risikoindex versehen werden. Mit jeder Regelverletzung kann sich das Sicherheitsrisiko aller Personen erhöhen, die die Regel verletzen. Daher werden auch diese Risikoindizes in die Risikoberechnung der Personen einbezogen. Über risikomindernde Maßnahmen können Sie geeignete Gegenmaßnahmen definieren und an den Complianceregeln hinterlegen.

Weitere Faktoren beeinflussen den berechneten Risikoindex von Personen. Das sind unter anderem die Art der Zuweisung einer Ressource (genehmigte Bestellung im IT Shop oder Direktzuweisung), Attestierungen, Ausnahmegenehmigungen für Regelverletzungen, Verantwortlichkeiten der Person und definierte Wichtungen. Darüber hinaus kann der Risikoindex auch für alle Geschäftsrollen, Organisationen und Systemrollen berechnet werden, denen Unternehmensressourcen zugewiesen sind. Der Risikoindex von Benutzerkonten wird anhand der zugewiesenen Systemberechtigungen berechnet.

Für die im Folgenden beschriebenen Risikoindexberechnungen stellt der One Identity Manager Standard-Berechnungsvorschriften bereit. Diese stehen zur Verfügung, wenn die jeweiligen Module installiert sind. Darüber hinaus können Sie unternehmensspezifische Berechnungsvorschriften erstellen.

Um die Möglichkeiten der Risikobewertung zu nutzen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | CalculateRiskIndex** und kompilieren Sie die Datenbank.

Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präpro-

zessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

One Identity Manager Benutzer für die Konfiguration der Risikobewertung

In die Festlegung der Risikoindizes und die Bearbeitung der Berechnungsvorschriften für Risikoindizes sind folgende Benutzer eingebunden.

Tabelle 1: Benutzer

Benutzer	Aufgaben
Verantwortliche für die einzelnen Unternehmensressourcen	<p>Die Benutzer werden über die verschiedenen Anwendungsrollen für Administratoren und Verantwortliche definiert.</p> <p>Benutzer mit diesen Anwendungsrollen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Legen die Risikoindizes der Unternehmensressourcen fest, für die sie verantwortlich sind.
Administratoren für Complianceregeln	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle Identity & Access Governance Identity Audit Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Legen die Risikoindizes für Complianceregeln fest.• Legen risikomindernde Maßnahmen fest.• Erstellen und bearbeiten Berechnungsvorschriften.
Administratoren für Attestierungsvorgänge	<p>Die Administratoren sind der Anwendungsrolle Identity & Access Governance Attestierung Administratoren zugewiesen.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Legen die Risikoindizes für Attestierungsrichtlinien fest.• Legen risikomindernde Maßnahmen fest.• Erstellen und bearbeiten Berechnungsvorschriften.
Administratoren für Unternehmensrichtlinien	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle Identity & Access Governance Unternehmensrichtlinien Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Legen die Risikoindizes für Unternehmensrichtlinien

Benutzer	Aufgaben
	fest. <ul style="list-style-type: none"> • Legen risikomindernde Maßnahmen fest. • Erstellen und bearbeiten Berechnungsvorschriften.
Administratoren für Personen	Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle Identity Management Personen Administratoren zugewiesen sein. Benutzer mit dieser Anwendungsrolle: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und bearbeiten Berechnungsvorschriften.
One Identity Manager Administratoren	One Identity Manager Administratoren sind administrative Systembenutzer. Administrative Systembenutzer werden nicht in Anwendungsrollen aufgenommen. One Identity Manager Administratoren: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen bei Bedarf im Designer kundenspezifische Berechtigungsgruppen für Anwendungsrollen für die rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen. • Erstellen bei Bedarf im Designer Systembenutzer und Berechtigungsgruppen für die nicht-rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen. • Aktivieren oder deaktivieren im Designer bei Bedarf zusätzliche Konfigurationsparameter. • Erstellen im Designer bei Bedarf unternehmensspezifische Prozesse. • Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Zeitpläne.

Risikoindex festlegen

Der Risikoindex kann für folgende Objekttypen im One Identity Manager erfasst werden.

HINWEIS: Die Objekttypen sind in den One Identity Manager Modulen definiert und stehen erst zur Verfügung, wenn die Module installiert sind.

Tabelle 2: Risikoindex für Objekte im One Identity Manager

Objekttyp	Anwendung	Verfügbar im Modul
Zielsystemberechtigungen,	Risiko für das Unternehmen,	im jeweiligen Zielsy-

Objektyp	Anwendung	Verfügbar im Modul
beispielsweise Active Directory Gruppen oder Google Workspace Produkte und SKUs	wenn die Zielsystemberechtigung an ein Benutzerkonto zugewiesen ist.	stemmodul
Software	Risiko für das Unternehmen, wenn die Kontendefinition, Software oder Ressource einer Person zugewiesen ist.	Modul Softwa-remanagement
Ressourcen		immer
Kontendefinitionen		Zielsystem Basismodul
Mehrfach bestellbare Ressourcen	Risiko für das Unternehmen, wenn die Ressource einer IT Shop Struktur zugewiesen ist.	immer
Mehrfach zu-/abbestellbare Ressourcen		immer
Zuweisungsressourcen		immer
Anwendungsrollen	Risiko für das Unternehmen, wenn eine Person Mitglied dieser Anwendungsrolle ist.	immer
Complianceregeln	Risiko für das Unternehmen, wenn die Regel verletzt wird.	Modul Complianceregeln
SAP Funktionen	Risiko für das Unternehmen, wenn SAP Benutzerkonten die SAP Funktion treffen.	Modul SAP R/3 Compliance Add-on
Unternehmensrichtlinien	Risiko für das Unternehmen, wenn die Unternehmensrichtlinie verletzt wird.	Modul Unternehmensrichtlinien
Attestierungsrichtlinien	Risiko für das Unternehmen, wenn ein Attestierungsvorgang dieser Attestierungsrichtlinie abgelehnt wird.	Modul Attestierung
Abonnierbare Berichte	Risiko für das Unternehmen, wenn eine Person diesen Bericht abonniert hat.	Modul Berichtsabonnement

Um den Risikoindex zu erfassen

1. Öffnen Sie das Stammdatenformular des Objekts, für das ein Risikoindex erfasst werden soll.

2. Stellen Sie im Eingabefeld **Risikoindex** den gewünschten Wert ein.

Der Risikoindex wird als Gleitkommazahl im Wertebereich 0,0 ... 1,0 angegeben. Dabei bedeuten:

- 0,0: kein Risiko
- 1,0: Problem; Risiko ist eingetreten

Risikoindex berechnen

Auf Basis der erfassten Risikoindizes errechnet der One Identity Manager für Personen, Benutzerkonten und hierarchische Rollen die resultierenden Risikoindizes. Dabei werden alle direkt und indirekt zugewiesenen Objekte berücksichtigt.

Für folgende Objekttypen wird der Risikoindex berechnet.

Tabelle 3: Objekttypen mit berechnetem Risikoindex

Objekttyp	Berechnung	Verfügbar im Modul
Personen	Wird aus den Risikoindizes aller verbundenen Benutzerkonten, den direkt und indirekt zugewiesenen Software-Anwendungen, Ressourcen, Kontendefinitionen und abonnierbaren Berichten, den Mitgliedschaften in Anwendungsrollen und den Regelverletzungen berechnet.	immer
Benutzerkonten, beispielsweise Active Directory Benutzerkonten oder Google Workspace Benutzerkonten	Wird aus den Risikoindizes aller zugewiesenen Zielsystemberechtigungen berechnet.	im jeweiligen Zielsystemmodul
Abteilungen, Standorte, Kostenstellen		immer
Geschäftsrollen	Wird aus den Risikoindizes aller zugewiesenen Unternehmensressourcen berechnet.	Geschäftsrollenmodul
Systemrollen		Systemrollenmodul
IT Shop-Strukturen		immer
Regelverletzungen	Wird aus dem Risikoindex der verletzten Regel und den zugewiesenen risikomindernden Maßnahmen ermittelt.	Modul Complianceregeln

Der One Identity Manager liefert Standard-Berechnungsvorschriften für die Risikoindizes mit, in denen die Risikoberechnung für die hier aufgeführten Objekttypen definiert ist. Einzelne Eigenschaften der Standard-Berechnungsvorschriften können im One Identity Manager bearbeitet werden. Darüber hinaus können Sie unternehmensspezifische Berechnungsvorschriften erfassen.

Verwandte Themen

- [Standard-Berechnungsvorschriften](#) auf Seite 10
- [Berechnungsvorschriften definieren](#) auf Seite 17

Standard-Berechnungsvorschriften

Der One Identity Manager stellt eine umfassende Sammlung an Standard-Berechnungsvorschriften bereit. Diese werden genutzt, um den Risikoindex aus den zugewiesenen Unternehmensressourcen zu berechnen. Diese Berechnungsvorschriften können in der Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften** unter dem Filter **Zuweisungen** ausgewählt werden.

Zusätzliche Faktoren, wie die Art der Zuweisung oder Attestierungen, beeinflussen den berechneten Risikoindex. Für jeden Faktor, der einen berechneten Risikoindex zusätzlich beeinflusst, ist eine separate Berechnungsvorschrift hinterlegt. Diese Berechnungsvorschriften können in der Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften** unter dem Filter **Eigenschaften** ausgewählt werden.

Um den Risikoindex von Personen zu berechnen, werden für folgende Objekttypen Risikoindizes ermittelt.

- Benutzerkonten
Risikoindex (berechnet) aller Benutzerkonten, die mit einer Person verbunden sind
- Unternehmensressourcen
Risikoindex (berechnet) aller zugewiesenen Unternehmensressourcen (beispielsweise Software, Ressourcen, abonnierte Berichte)
- Regelverletzungen
Risikoindex der verletzten Regeln unter Berücksichtigung von risikomindernden Maßnahmen
- Anwendungsrollen
Risikoindex aller Anwendungsrollen, in denen eine Person Mitglied ist

Die Details der Risikoindexberechnung ist in den folgenden Abschnitten für die verschiedenen Objekttypen beschrieben.

HINWEIS: Mit den Standard-Berechnungsvorschriften kann eine Risikobewertung für die meisten Objekte im One Identity Manager durchgeführt werden. Damit sind die Standardanforderungen zu diesem Thema weitgehend abgedeckt. Die eingestellten Berechnungsarten, Wichtungen und Änderungsbeträge müssen in jedem Fall

| unternehmensspezifisch angepasst werden.

Bevor Sie eine Risikobewertung durchführen

- Prüfen Sie alle Standard-Berechnungsvorschriften auf Relevanz für Ihre Datensituation.
- Deaktivieren Sie alle nicht benötigten Berechnungsvorschriften.
- Passen Sie Berechnungsart, Wichtung und Änderungsbetrag in den aktivierten Berechnungsvorschriften unternehmensspezifisch an.
- Definieren Sie bei Bedarf zusätzliche Berechnungsvorschriften.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Risikoindex an Benutzerkonten](#) auf Seite 11
- [Risikoindex an Systemrollen](#) auf Seite 13
- [Risikoindex an hierarchischen Rollen und IT Shop Strukturen](#) auf Seite 13
- [Risikoindex an Personen](#) auf Seite 16
- [Risikoindex an Complianceregeln und Regelverletzungen](#) auf Seite 14

Verwandte Themen

- [Berechnungsvorschriften deaktivieren](#) auf Seite 22
- [Allgemeine Stammdaten einer Berechnungsvorschrift](#) auf Seite 18
- [Wichtung und Normierung](#) auf Seite 24
- [Berechnungsvorschriften definieren](#) auf Seite 17

Risikoindex an Benutzerkonten

Installierte Module:

- Zielsystem Basismodul
- Active Directory Modul
- Azure Active Directory Modul
- Oracle E-Business Suite Modul
- LDAP Modul
- Domino Modul
- SAP R/3 Benutzermanagement-Modul
- Modul SAP R/3 Analyseberechtigungen Add-on
- SharePoint Modul
- Google Workspace Modul
- Modul Cloud Systems Management

Um die Risikoindizes für Benutzerkonten zu berechnen, werden zunächst die Risikoindizes aller zugewiesenen Systemberechtigungen ermittelt. Dafür sind Berechnungsvorschriften für die Zuordnungstabellen hinterlegt (beispielsweise für die Tabellen "Active Directory Benutzerkonten: Zuweisungen an Gruppen", "Benutzerkonten: Zuweisungen an Systemberechtigungen"). Der Risikoindex dieser Zuweisungen ist von weiteren Faktoren abhängig. Jeder dieser Faktoren vermindert den ermittelten Risikoindexwert.

- Zuweisung durch Vererbung (ohne IT Shop Bestellungen)
- Zuweisung über eine genehmigte IT Shop Bestellung
- Die Zuweisung ist attestiert und genehmigt.

Aus den Risikoindizes dieser Zuweisungen ermittelt der One Identity Manager für jedes Benutzerkonto den höchsten Wert (Berechnungsart: "Maximum (gewichtet)"). Dafür sind Berechnungsvorschriften für die Benutzerkontentabellen hinterlegt (beispielsweise für die Tabellen "Active Directory Benutzerkonten", "Benutzerkonten"). Auch dieser Wert wird durch weitere Faktoren vermindert oder erhöht.

- Das Benutzerkonto ist attestiert und genehmigt.
- Das Benutzerkonto ist nicht mit einer Person verbunden.
- Das Benutzerkonto ist deaktiviert.
- Das Benutzerkonto ist Mitglied zu vieler Systemberechtigungen.

Der Risikoindex von SAP Benutzerkonten wird aus verschiedenen Einzelrisiken berechnet.

- höchster Risikoindex der zugewiesenen SAP Gruppen
- höchster Risikoindex der zugewiesenen strukturellen Profile
- höchster Risikoindex (reduziert) der SAP Funktionen, die ein SAP Benutzerkonto trifft

Aus diesen Einzelrisiken ermittelt der One Identity Manager für jedes SAP Benutzerkonto den höchsten Wert. Dieser Wert wird durch die genannten Faktoren vermindert oder erhöht, wenn die Bedingungen erfüllt sind.

Der Risikoindex von SharePoint Benutzerkonten wird aus verschiedenen Einzelrisiken berechnet.

- höchster Risikoindex der zugewiesenen SharePoint Gruppen
- höchster Risikoindex der zugewiesenen SharePoint Rollen

Aus diesen Einzelrisiken ermittelt der One Identity Manager für jedes SharePoint Benutzerkonto den höchsten Wert. Dieser Wert wird durch die genannten Faktoren vermindert oder erhöht, wenn die Bedingungen erfüllt sind.

HINWEIS: Auch wenn keine Risikoindizes an den Systemberechtigungen hinterlegt sind, können Benutzerkonten einen berechneten Risikoindex erhalten. Der Risikoindex berechnet sich in diesem Fall aus den zusätzlichen Faktoren, die den Risikoindex

erhöhen. Der Risikoindex eines Benutzerkontos erhöht sich, wenn

- das Benutzerkonto nicht mit einer Person verbunden ist oder
- das Benutzerkonto Mitglied zu vieler Systemberechtigungen ist oder
- das Benutzerkonto deaktiviert ist.

Risikoindex an Systemrollen

Installierte Module: Systemrollenmodul

Modul Attestierung

Um die Risikoindizes für Systemrollen zu berechnen, werden zunächst die Risikoindizes aller zugewiesenen Unternehmensressourcen ermittelt. Dafür sind Berechnungsvorschriften für die Zuordnungstabelle hinterlegt ("Systemrollen: Zuweisungen"). Der Risikoindex einer Systemrolle setzt sich aus den Risikoindizes der zugewiesenen Objekte zusammen. Daher ist für jeden zuweisbaren Objekttyp eine separate Berechnungsvorschrift hinterlegt.

Aus den Risikoindizes dieser Zuweisungen ermittelt der One Identity Manager für jede Systemrolle den höchsten Wert (Berechnungsart: "Maximum (gewichtet)"). Dafür ist eine Berechnungsvorschrift für die Tabelle "Systemrollen" hinterlegt. Dieser Wert wird durch weitere Faktoren vermindert oder erhöht.

- Die Systemrolle ist attestiert und genehmigt.
- Der Systemrolle ist kein Verantwortlicher zugeordnet.

HINWEIS: Auch wenn keine Risikoindizes an den Unternehmensressourcen hinterlegt sind, können Systemrollen einen berechneten Risikoindex erhalten. Der Risikoindex berechnet sich in diesem Fall aus den zusätzlichen Faktoren, die den Risikoindex erhöhen. Der Risikoindex einer Systemrolle erhöht sich, wenn der Systemrolle kein Verantwortlicher zugeordnet ist.

Risikoindex an hierarchischen Rollen und IT Shop Strukturen

Installierte Module: Geschäftsrollenmodul (für den Risikoindex von Geschäftsrollen)

Modul Attestierung

Um die Risikoindizes für Geschäftsrollen, Abteilungen, Standorte, Kostenstellen und IT Shop Strukturen zu berechnen, werden zunächst die Risikoindizes aller zugewiesenen Unternehmensressourcen ermittelt. Dafür sind Berechnungsvorschriften für die Zuordnungstabellen hinterlegt (beispielsweise "Rollen und Organisationen: Zuweisungen abonnierbare Berichte", "Rollen und Organisationen: Zuweisungen E-Business Suite

Berechtigungen"). Der Risikoindex dieser Zuweisungen ist von weiteren Faktoren abhängig. Jeder dieser Faktoren vermindert den ermittelten Risikoindexwert.

- Zuweisung über eine genehmigte IT Shop Bestellung
- Die Zuweisung ist attestiert und genehmigt.

Aus den Risikoindizes dieser Zuweisungen ermittelt der One Identity Manager für jede Unternehmensressource den höchsten Wert (Berechnungsart: "Maximum (gewichtet)"). Dieser Wert wird durch weitere Faktoren vermindert oder erhöht.

- Die Rolle oder IT Shop Struktur ist attestiert und genehmigt.
- Der Rolle oder IT Shop Struktur ist kein Manager (UID_PersonHead) zugeordnet.

HINWEIS: Auch wenn keine Risikoindizes an den Unternehmensressourcen hinterlegt sind, können Rollen und IT Shop Strukturen einen berechneten Risikoindex erhalten. Der Risikoindex berechnet sich in diesem Fall aus den zusätzlichen Faktoren, die den Risikoindex erhöhen. Der Risikoindex einer Rolle oder IT Shop Struktur erhöht sich, wenn der Rolle oder IT Shop Struktur kein Manager zugeordnet ist.

Risikoindex an Complianceregeln und Regelverletzungen

Installierte Module: Modul Complianceregeln
Modul Attestierung

Tabelle 4: Konfigurationsparameter für die Berechnung des Risikoindex von Regelverletzungen

Konfigurationsparameter	Wirkung bei Aktivierung
QER\CalculateRiskIndex\MitigatingControlsPerViolation	Der Konfigurationsparameter regelt die Berechnung von Risikoindizes für Regelverletzungen. Ist der Parameter aktiviert, können Ausnahmegenehmiger risikomindernde Maßnahmen an Regelverletzungen zuweisen. Die Risikoindexberechnung berücksichtigt nur diese risikomindernden Maßnahmen. Ist der Parameter deaktiviert, berücksichtigt die Risikoindexberechnung die risikomindernden Maßnahmen, die an Complianceregeln zugewiesen sind.

Um das Risiko von Regelverletzungen zu bewerten, können an Complainceregeln Risikoindizes angegeben werden. Jeder Regel können risikomindernde Maßnahmen zugewiesen werden, die umgesetzt werden sollen, sobald eine Regel verletzt wird. Wenn eine Regelverletzung genehmigt wird, kann der Ausnahmegenehmiger der Regelverletzung eine konkrete risikomindernde Maßnahme zuweisen. Risikomindernde Maßnahmen vermindern den Risikoindex der Complainceregeln.

Über den Konfigurationsparameter

"QER\CalculateRiskIndex\MitigatingControlsPerViolation" steuern Sie, ob risikomindernde Maßnahmen bei einer Ausnahmegenehmigung an Regelverletzungen zugewiesen werden können. Wenn der Konfigurationsparameter aktiviert ist, werden bei der Risikoindexberechnung nur die risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt, die den Regelverletzungen zugewiesen sind. Der Konfigurationsparameter ist standardmäßig deaktiviert.

Der Risikoindex von verletzten Regeln wird bei der Berechnung des Risikoindex von Personen berücksichtigt.

Tabelle 5: Berechnung des Risikoindex für Complainceregeln und Regelverletzungen

Berechnungsvorschrift für	Konfigurationsparameter ist	
	deaktiviert	aktiviert
Complainceregeln (ComplianceRule.RiskIndexReduced)	Der reduzierte Risikoindex wird aus dem Risikoindex der Complainceregeln und den Signifikanzminderungen aller zugewiesenen risikomindernden Maßnahmen berechnet.	Der Risikoindex wird nicht reduziert. Damit entspricht der reduzierte Risikoindex dem Risikoindex der Complainceregeln.
Verletzte Regeln (BaseTree.RiskIndexCalculated)	Der Risikoindex entspricht dem reduzierten Risikoindex der verletzten Regel.	
Personen mit Regelverletzungen (PersonInBaseTree.RiskIndexCalculated)	Der Risikoindex entspricht dem berechneten Risikoindex der verletzten Regel.	
Personen mit genehmigten Regelverletzungen (PersonInBaseTree.RiskIndexCalculated)	Der Risikoindex wird um einen festen Betrag gemindert, wenn die Regelverletzung genehmigt wurde.	
Personen mit attestierten Regelverletzungen (PersonInBaseTree.RiskIndexCalculated)	Der Risikoindex wird um einen festen Betrag gemindert, wenn die Regelverletzung attestiert und genehmigt wurde.	

Berechnungsvorschrift für	Konfigurationsparameter ist	
	deaktiviert	aktiviert
RiskIndexCalculated)		
Personen mit genehmigten Regelverletzungen und zugewiesenen risikomindernden Maßnahmen (PersonInBaseTree.RiskIndexReduced)	Der Risikoindex wird nicht weiter reduziert. Damit entspricht der reduzierte Risikoindex dem Risikoindex der Regelverletzung (PersonInBaseTree.RiskIndexCalculated).	Der reduzierte Risikoindex wird aus dem Risikoindex der Regelverletzung (PersonInBaseTree.RiskIndexCalculated) und den Signifikanzminderungen der risikomindernden Maßnahmen berechnet, die bei der Ausnahmegenehmigung zugewiesen wurden. Wenn keine risikomindernden Maßnahmen zugewiesen sind, entspricht der reduzierte Risikoindex dem berechneten Risikoindex der Regelverletzung (PersonInBaseTree.RiskIndexCalculated).
Personen (Person.RiskIndexCalculated)	Es wird der höchste Risikoindex aller Regelverletzungen der Person ermittelt. Die Berechnung berücksichtigt den reduzierten Risikoindex der Regelverletzungen (PersonInBaseTree.RiskIndexReduced).	

Risikoindex an Personen

Installierte Module: Modul Attestierung

Um die Risikoindizes für Personen zu berechnen, werden die Risikoindizes aller zugewiesenen Unternehmensressourcen ermittelt. Dafür sind Berechnungsvorschriften für die Zuordnungstabellen hinterlegt (beispielsweise für die Tabelle "Ressourcen Zuweisungen"). Diese Werte werden durch einen weiteren Faktor vermindert.

- Die Zuweisung ist attestiert und genehmigt.

Zusätzlich werden die Risikoindizes für alle Mitgliedschaften von Personen in Anwendungsrollen und für Regelverletzungen ermittelt (Tabelle "Personen: Mitgliedschaften in Rollen und Organisationen"). Der Risikoindex der Mitgliedschaften wird durch einen weiteren Faktor vermindert.

- Die Mitgliedschaft ist attestiert und genehmigt.

Aus den Risikoindizes der Zuweisungen, Mitgliedschaften, Regelverletzungen und verbundenen Benutzerkonten ermittelt der One Identity Manager für jede Person den höchsten Risikoindex (Berechnungsart: "Maximum (gewichtet)").

Der Risikoindex einer Person ergibt sich aus dem höchsten Risikoindex dieser berechneten Einzelwerte. Dieser Wert wird durch weitere Faktoren vermindert oder erhöht.

- Die Person ist attestiert und genehmigt.
- Die Person ist Manager anderer Personen.
- Die Person ist deaktiviert und mit aktivierten Benutzerkonten verbunden.

HINWEIS: Auch wenn keine Risikoindizes an den Unternehmensressourcen hinterlegt sind, können Personen einen berechneten Risikoindex erhalten. Der Risikoindex berechnet sich in diesem Fall aus den zusätzlichen Faktoren, die den Risikoindex erhöhen. Der Risikoindex einer Person erhöht sich, wenn

- die Person Manager anderer Personen ist oder
- die Person deaktiviert und mit aktivierten Benutzerkonten verbunden ist.

TIPP: Die Standard-Berechnungsvorschrift "Geschäftsrollen und Organisationen" an der Tabelle "Personen: Mitgliedschaften in Rollen und Organisationen" ermittelt die Risikoindizes für alle sekundären Mitgliedschaften von Personen in hierarchischen Rollen und IT Shop Strukturen. Dabei werden auch Risikoindizes für sekundäre Mitgliedschaften in Geschäftsrollen, Abteilungen, Standorten, Kostenstellen und IT Shop Strukturen ermittelt. Die Risikoindizes dieser Mitgliedschaften können Sie für unternehmensspezifische Berechnungen oder Auswertungen nutzen. Implementieren Sie dafür eigene Berechnungsvorschriften oder Prozesse.

Berechnungsvorschriften definieren

Sie können unternehmensspezifische Berechnungsvorschriften definieren und einzelne Eigenschaften der Standard-Berechnungsvorschriften bearbeiten.

Um die Berechnungsvorschriften für Risikoindizes zu bearbeiten

1. Wählen Sie die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften**.
2. Erweitern Sie in der Navigationsansicht den Knoten **Risikoindex-Berechnungsvorschriften**.

In der Navigationsansicht werden alle Tabellen eingeblendet, für die Berechnungsvorschriften definiert sind. Hierbei handelt es sich um Tabellen mit einer Spalte RiskIndexCalculated.

3. Wählen Sie die Tabelle, deren Berechnungsvorschriften Sie bearbeiten möchten, und erweitern Sie den Knoten.

Es werden die Filter **Zuweisungen** und **Eigenschaften** angezeigt.

Unter dem Filter **Zuweisungen** sind alle Berechnungsvorschriften zusammengefasst, die Zuweisungen zur ausgewählten Tabelle behandeln (beispielsweise Mitgliedschaften von Active Directory Benutzerkonten in Active Directory Gruppen).

Unter dem Filter **Eigenschaften** sind alle Berechnungsvorschriften zusammengefasst, welche die berechneten Risikoindizes zusätzlich erhöhen oder vermindern.

4. Wählen Sie einen Filter.
5. Um eine Berechnungsvorschrift zu bearbeiten, wählen Sie in der Ergebnisliste die Berechnungsvorschrift und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

- ODER -

Um eine neue Berechnungsvorschrift zu erstellen, klicken Sie in der Ergebnisliste .

6. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Berechnungsvorschrift.

Für Standard-Berechnungsvorschriften können folgende Eigenschaften unternehmensspezifisch geändert werden:

- Deaktiviert
- Berechnungsart
- Wichtung/Änderungsbetrag
- Direkte Berechnung

7. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten einer Berechnungsvorschrift](#) auf Seite 18
- [Quelltabellen zuweisen](#) auf Seite 22
- [Berechnungsvorschriften deaktivieren](#) auf Seite 22

Allgemeine Stammdaten einer Berechnungsvorschrift

Erfassen Sie die folgenden Informationen für eine Berechnungsvorschrift.

Tabelle 6: Stammdaten einer Berechnungsvorschrift

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Name der Berechnungsvorschrift zur Anzeige in den One Identity Manager-Werkzeugen.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Deaktiviert	Angabe, ob die Berechnungsvorschrift bei der Gesamtberechnung der Risikoindizes berücksichtigt werden soll.
Berechnungsart	Verfahren, mit dem der Risikoindex berechnet wird. Zulässige Werte sind:

Eigenschaft	Beschreibung
Maximum (gewichtet)	Aus allen relevanten Risikoindizes wird der höchste Wert ermittelt, gewichtet und für die weitere Berechnung zugrunde gelegt.
Maximum (normiert)	Aus allen relevanten Risikoindizes wird der höchste Wert ermittelt, mit dem normierten Wichtungsfaktor gewichtet und für die weitere Berechnung zugrunde gelegt.
Erhöhung	Der Risikoindex der Tabellenspalte (Ziel) wird um einen festen Wert erhöht. Dieser Wert ist im Eingabefeld Wichtung/Änderungsbetrag festgelegt.
Verminderung	Der Risikoindex der Tabellenspalte (Ziel) wird um einen festen Wert vermindert. Dieser Wert ist im Eingabefeld Wichtung/Änderungsbetrag festgelegt.
Mittelwert (gewichtet)	Aus allen relevanten Risikoindizes wird der Mittelwert ermittelt, gewichtet und für die weitere Berechnung zugrunde gelegt.
Mittelwert (normiert)	Aus allen relevanten Risikoindizes wird der Mittelwert ermittelt, mit dem normierten Wichtungsfaktor gewichtet und für die weitere Berechnung zugrunde gelegt.
Abschwächung	Wird bei der Berechnung des reduzierten Risikoindex für Complianceregeln, SAP Funktionen, Unternehmensrichtlinien und Attestierungsrichtlinien angewendet. Es können keine unternehmensspezifischen Berechnungsvorschriften mit dieser Berechnungsart angelegt werden!

HINWEIS: Wenn in Berechnungsvorschriften für ein und dieselbe Zielspalte sowohl Berechnungsarten zur Wichtung, als auch Berechnungsarten zur Normierung eingesetzt werden, ermittelt die Risikoindexberechnung keine sinnvollen Werte.

Für alle Berechnungsvorschriften einer Zielspalte gilt: Kombinieren Sie nur Berechnungsvorschriften mit den Berechnungsarten "Maximum (gewichtet)" und "Mittelwert

Eigenschaft	Beschreibung
	(gewichtet)" oder Berechnungsvorschriften mit den Berechnungsarten "Maximum (normiert)" und "Mittelwert (normiert)"!
Wichtung/Änderungsbetrag	Wert, um den der berechnete Risikoindex modifiziert wird. Dabei werden drei Fälle unterschieden.
Berechnungsart	Wichtung/Änderungsbetrag
Maximum (gewichtet) und Mittelwert (gewichtet)	Wert, mit dem der ermittelte Risikoindex bei der Gesamtberechnung gewichtet wird.
Maximum (normiert) und Mittelwert (normiert)	Wert, mit dem der ermittelte Risikoindex bei der Gesamtberechnung gewichtet wird. Der Wert wird für diese Berechnung zuvor auf 1 normiert.
Verminderung und Erhöhung	Wert, um den der berechnete Risikoindex bei der Gesamtberechnung vermindert oder erhöht wird.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Berechnungsvorschriften deaktivieren](#) auf Seite 22
- [Wichtung und Normierung](#) auf Seite 24

Erweiterte Stammdaten einer Berechnungsvorschrift

Erfassen Sie die folgenden Informationen für die Berechnung der Risikoindizes.

Tabelle 7: Erweiterte Stammdaten einer Berechnungsvorschrift

Eigenschaft	Beschreibung
Tabellenspalte (Ziel)	Tabellenspalte, die berechnet werden soll.
Direkte Berechnung	Angabe, ob die Berechnung sofort bei Datenänderung oder asynchron über den DBQueue Prozessor angestoßen werden soll. Wenn die Option aktiviert ist, wird der Risikoindex sofort bei Datenänderung berechnet. Weitere Informationen finden Sie unter Berechnung starten auf Seite 23.

Eigenschaft	Beschreibung
Abfrage	Abfrage in SQL-Syntax, welche den Risikoindex für jedes Objekt der Zieltabelle ermittelt.

Folgende Spalten müssen durch die Abfrage selektiert werden.

- Für die Berechnungsarten Maximum und Mittelwert:
 - 1. Spalte: XObjectKey des zu berechnenden Objektes als ObjectKeyTarget
 - 2. Spalte: RiskIndex, RiskIndexReduced oder RiskIndexCalculated aus einer der Quelltabellen als SourceValue
 - 3. Spalte: XObjectKey des referenzierten Objektes als ObjectKeySource, wenn für die 2. Spalte RiskIndexCalculated oder RiskIndexReduced selektiert wird
- Für die Berechnungsarten Erhöhung und Verminderung:
 - 1. Spalte: XObjectKey des zu berechnenden Objektes als ObjectKeyTarget
 - 2. Spalte: **1.0** als SourceValue

Beispiele für Abfragen

```
select a.XObjectkey as ObjectKeyTarget, b.RiskIndex as SourceValue from
BaseTreeHasADSGroup a
join ADSGroup b on a.UID_ADSGroup = b.UID_ADSGroup
```

```
select p.XObjectKey as ObjectKeyTarget, g.RiskIndexCalculated as SourceValue,
g.XObjectKey as ObjectKeySource
from Person p join ADSAccount g on p.UID_Person = g.UID_Person
```

Zusätzliche Aufgaben für Berechnungsvorschriften

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

Überblick über die Berechnungsvorschrift

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Information zu einer Berechnungsvorschrift.

Um einen Überblick über eine Berechnungsvorschrift zu erhalten

1. Wählen Sie die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften**.
2. Öffnen Sie in der Navigationsansicht den Menüeintrag **Risikoindex-Berechnungsvorschriften | <Tabelle> | <Filter>**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Berechnungsvorschrift.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Berechnungsvorschrift**.

Quelltabellen zuweisen

Aus den Quelltabellen bezieht der One Identity Manager alle für die Berechnung eines Risikoindex notwendigen Informationen. Legen Sie hier die Tabellen fest, deren Datenänderung eine Neuberechnung der Risikoindizes auslösen soll. Quelltabellen sind in erster Linie alle Tabellen, die Risikoindizes enthalten.

Sobald ein Objekt in einer Quelltabelle eingefügt oder gelöscht wird oder ein Risikoindex geändert wird, wird ein Berechnungsauftrag zur Risikoindexberechnung in den DBQueue Prozessor eingestellt.

Um Quelltabellen an eine Berechnungsvorschrift zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften**.
2. Öffnen Sie in der Navigationsansicht den Menüeintrag **Risikoindex-Berechnungsvorschriften | <Tabelle> | <Filter>**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Berechnungsvorschrift.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Quelltabellen zuweisen**.
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Tabellen zu, die als Quelltabellen für die Risikoindexberechnung benötigt werden.
 - ODER -Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** nicht benötigte Tabellen.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Berechnung starten](#) auf Seite 23

Berechnungsvorschriften deaktivieren

Der One Identity Manager stellt Standard-Berechnungsvorschriften für alle zuweisbaren Unternehmensressourcen bereit. Abhängig von Ihrer unternehmensspezifischen Konfiguration des One Identity Manager werden nicht alle Berechnungsvorschriften benötigt. Um nicht-relevante Berechnungsvorschriften von der Risikoindexberechnung auszuschließen, können Sie diese Berechnungsvorschriften deaktivieren. Dadurch werden die betroffenen Berechnungsprozeduren neu erstellt.

Um Berechnungsvorschriften zu deaktivieren

1. Wählen Sie die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften**.
2. Öffnen Sie in der Navigationsansicht den Menüeintrag **Risikoindex-Berechnungsvorschriften | <Tabelle> | <Filter>**.
3. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Berechnungsvorschrift aus und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Allgemein**.
5. Klicken Sie **Deaktiviert**.
Wenn die Option bereits aktiviert ist, ist keine Änderung notwendig.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Berechnung starten

Die Risikoindexberechnung wird durch folgende Ereignisse gestartet:

- Eine Berechnungsvorschrift wurde geändert.
- Objekte in den Quelltabellen wurden geändert.
- Ein zeitgesteuerter Berechnungsauftrag wird ausgeführt.

Berechnungsvorschrift wurde geändert

Sobald eine Berechnungsvorschrift geändert wurde, wird die Berechnungsprozedur für die betroffene Tabellenspalte (Ziel) neu erstellt. Dabei wird für jede Tabellenspalte (Ziel) genau eine Prozedur erstellt, die alle aktivierten Berechnungsvorschriften für diese Tabellenspalte zusammenfasst. Anschließend werden die Risikoindizes neu berechnet.

Datenänderung in einer Quelltable

Sobald sich Daten in den Quelltabellen ändern, werden die Risikoindizes neu berechnet. Dafür wird ein Berechnungsauftrag in den DBQueue Prozessor eingestellt. Wenn die Option **Direkte Berechnung** an der Berechnungsvorschrift aktiviert ist, werden die betroffenen Risikoindizes sofort berechnet. Die Berechnung wird in diesem Fall nicht über den DBQueue Prozessor gesteuert.

Folgende Änderungen in den Quelltabellen lösen eine Neuberechnung aus

- Objekte wurden eingefügt oder gelöscht
- Die Herkunft einer Zuweisung hat sich geändert.
- Die Wirksamkeit einer Zuweisung hat sich geändert.
- Risikoindizes wurden geändert
- Risikoindizes wurden berechnet

Alle anderen Änderungen lösen keine automatische Neuberechnung der Risikoindizes aus. Damit sich auch diese Änderungen auf die berechneten Risikoindizes auswirken können,

kann die Risikoindexberechnung durch einen zeitgesteuerten Prozessauftrag ausgelöst werden. Das ist beispielsweise erforderlich, damit die Genehmigung von Attestierungsvorgängen in den berechneten Risikoindizes berücksichtigt wird. Ebenso werden Berechnungsvorschriften, denen keine Quelltabellen zugewiesen sind, nur bei einer zyklischen Neuberechnung berücksichtigt.

Zeitgesteuerter Berechnungsauftrag für den DBQueue Prozessor wird ausgeführt

Um sicherzustellen, dass die berechneten Risikoindizes alle Datenänderungen und alle Berechnungsvorschriften berücksichtigen, kann die Risikoindexberechnung durch einen zeitgesteuerten Berechnungsauftrag veranlasst werden. Dafür stellt der One Identity Manager den Zeitplan "Risikoindizes berechnen" bereit. Der Zeitplan ist standardmäßig deaktiviert. Um die zyklische Neuberechnung von Risikoindizes zu veranlassen, aktivieren Sie den Zeitplan und passen Sie die Ausführungszeiten unternehmensspezifisch an.

Um den Zeitplan zur Risikoindexberechnung zu aktivieren

1. Öffnen Sie den Designer.
2. Wählen Sie die Kategorie **Basisdaten | Allgemein | Zeitpläne**.
3. Wählen Sie im Listeneditor den Zeitplan "Risikoindizes berechnen".
4. Klicken Sie in der Bearbeitungsansicht **Aktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Quelltabellen zuweisen](#) auf Seite 22

Wichtung und Normierung

Der Risikoindex eines Objekttyps kann über verschiedene Verfahren berechnet werden.

1. Höchster Risikoindex aller zugewiesenen Unternehmensressourcen
2. Mittelwert der Risikoindizes aller zugewiesenen Unternehmensressourcen
3. Höchster gewichteter Risikoindex aller zugewiesenen Unternehmensressourcen
4. Summe aller auf 1 normierten und gewichteten Risikoindexwerte der zugewiesenen Unternehmensressourcen

In den Standard-Berechnungsvorschriften werden die Risikoindizes nach dem Verfahren 1 berechnet.

HINWEIS: Wenn in Berechnungsvorschriften für ein und dieselbe Zielspalte sowohl Berechnungsarten zur Wichtung, als auch Berechnungsarten zur Normierung eingesetzt werden, ermittelt die Risikoindexberechnung keine sinnvollen Werte.

Für alle Berechnungsvorschriften einer Zielspalte gilt: Kombinieren Sie nur Berechnungsvorschriften mit den Berechnungsarten "Maximum (gewichtet)" und "Mittelwert (gewichtet)" oder Berechnungsvorschriften mit den Berechnungsarten "Maximum (normiert)" und "Mittelwert (normiert)"!

Wichtung

Bei den Berechnungen nach Verfahren 3 wird der Maximalwert oder der Mittelwert der Risikoindizes aller zugewiesenen Unternehmensressourcen eines Objekttyps ermittelt. Dieser Wert wird mit dem angegebenen Wichtungsfaktor gewichtet. Der höchste gewichtete Risikoindex bildet den berechneten Risikoindex.

Berechnungen nach den Verfahren 1 und 2 ergeben sich, wenn als Wichtung in allen relevanten Berechnungsvorschriften der Wert 1 angegeben ist.

Um Risikoindizes nach den Verfahren 1, 2 oder 3 zu berechnen

- Wählen Sie die Berechnungsart "Maximum (gewichtet)" oder "Mittelwert (gewichtet)".

Normierung

Bei den Berechnungen nach Verfahren 4 wird der Maximalwert oder der Mittelwert der Risikoindizes aller zugewiesenen Unternehmensressourcen eines Objekttyps ermittelt. Dieser Wert wird gewichtet. Die Summe aller gewichteten Risikoindizes dieses Objekttyps bildet den berechneten Risikoindex.

Da für den resultierenden Risikoindex der Wertebereich 0 bis 1 eingehalten werden muss, muss die Summe der Wichtungsfaktoren innerhalb einer Berechnung genau 1 sein. Daher werden die Wichtungsfaktoren aller aktivierten Berechnungsvorschriften für ein und dieselbe Zielspalte auf 1 normiert. Mit diesem normierten Wert wird der ermittelte Risikoindex gewichtet. Die normierte Wichtung berechnet sich aus dem Wichtungsfaktor geteilt durch die Summe aller relevanten Wichtungsfaktoren. Damit ergibt sich für die Berechnung des Risikoindex folgende Formel:

$$\Sigma \left(\frac{\text{Wichtungsfaktor der Berechnungsvorschrift}}{\text{Summe der Wichtungsfaktoren aller aktivierten Berechnungsvorschriften für dieselbe Zielspalte}} * \text{Risikoindex} \right)$$

Um Risikoindizes nach dem Verfahren 4 zu berechnen

- Wählen Sie die Berechnungsart "Maximum (normiert)" oder "Mittelwert (normiert)".

Sobald nur eine Berechnungsvorschrift für eine Zielspalte existiert, ist der Wichtungsfaktor nicht relevant, da das Ergebnis der Normierung genau 1 ist. In diesem Fall liefern Berechnungen nach dem Verfahren 4 das gleiche Ergebnis, wie die Berechnungen nach Verfahren 1. Der Unterschied zwischen Wichtung und Normierung ist dann relevant, wenn mehr als eine Berechnungsvorschrift für eine Zielspalte aktiviert ist. Das wird in folgendem Beispiel deutlich.

Beispiel

Der Risikoindex für SAP Benutzerkonten soll aus den Risikoindizes der zugewiesenen SAP Gruppen und strukturellen Profile berechnet werden sowie aus den Risikoindizes der SAP Funktionen, die die Benutzerkonten treffen. Einem Benutzerkonto sind drei SAP Gruppen (G1, G2, G3) sowie zwei strukturelle Profile (P1, P2) zugewiesen. Das Benutzerkonto trifft genau eine SAP Funktion (SF).

Risikoindizes

- $G1 = 0,2$
- $G2 = 0,3$
- $G3 = 0,4$
- $P1 = 0,6$
- $P2 = 0,7$
- $SF = 0,5$

Berechnungsart

- nach Verfahren 1: Maximum (gewichtet), Wichtungsfaktor = 1
- nach Verfahren 3: Maximum (gewichtet)
Wichtungsfaktor der SAP Gruppen: 0,6
Wichtungsfaktor der strukturellen Profile: 0,8
Wichtungsfaktor der SAP Funktion: 0,7
- nach Verfahren 4: Maximum (normiert)
Wichtungsfaktor der SAP Gruppen: 0,6
Wichtungsfaktor der strukturellen Profile: 0,8
Wichtungsfaktor der SAP Funktion: 0,7

Tabelle 8: Ergebnisse der Risikoindexberechnungen

Berechnung	Verfahren 1	Verfahren 3	Verfahren 4
Höchster Risikoindex aller zugewiesenen SAP Gruppen	0,4	0,4	0,4
Wichtung/Normierung	$1 * 0,4 = 0,4$	$0,6 * 0,4 = 0,24$	$(0,6 / (0,6 + 0,8 + 0,7)) * 0,4 = 0,11428$
Höchster Risikoindex aller zugewiesenen strukturellen Profile	0,7	0,7	0,7
Wichtung/Normierung	$1 * 0,7 = 0,7$	$0,8 * 0,7 = 0,56$	$(0,8 / (0,6 + 0,8 + 0,7)) * 0,7 = 0,26667$

Berechnung	Verfahren 1	Verfahren 3	Verfahren 4
Höchster Risikoindex aller getroffenen SAP Funktionen	0,5	0,5	0,5
Wichtung/Normierung	$1 * 0,5 = 0,5$	$0,7 * 0,5 = 0,35$	$(0,7 / (0,6 + 0,8 + 0,7)) * 0,5 = 0,16667$
Höchster gewichteter Wert/Summe der normierten Werte (= resultierender Risikoindex des Benutzerkontos)	0,7	0,56	0,54762

Risikomindernde Maßnahmen

Im Rahmen des Identity Audits werden die effektiven Berechtigungen von Personen, Rollen oder Benutzerkonten anhand regulatorischer Anforderungen überprüft. Für Unternehmen kann die Verletzung von regulatorischen Anforderungen unterschiedliche Risiken bergen. Um diese Risiken zu bewerten, können an Complianceregeln, SAP Funktionen, Attestierungsrichtlinien und Unternehmensrichtlinien Risikoindizes angegeben werden. Diese Risikoindizes geben darüber Auskunft, wie riskant eine Verletzung der jeweiligen Regel, SAP Funktion oder Richtlinie für das Unternehmen ist. Sobald die Risiken erkannt und bewertet sind, können dafür risikomindernde Maßnahmen festgelegt werden.

Risikomindernde Maßnahmen sind unabhängig von den Funktionen des One Identity Manager. Sie werden nicht durch den One Identity Manager überwacht.

Ein Beispiel für eine risikomindernde Maßnahme ist die Zuweisung von Systemberechtigungen nur über autorisierte Bestellungen im IT Shop. Wenn Systemberechtigungen über IT Shop Bestellungen an die Mitarbeiter vergeben werden, kann in das Genehmigungsverfahren der Bestellung eine Regelprüfung integriert werden. Systemberechtigungen, die zu einer Regelverletzung führen würden, werden damit nicht oder nur nach einer Ausnahmegenehmigung zugewiesen. Das Risiko, dass die Regeln verletzt werden, sinkt damit.

Risikomindernde Maßnahmen definieren

Risikomindernde Maßnahmen können in folgenden Funktionen des One Identity Manager definiert werden.

Tabelle 9: Objekttypen mit risikomindernden Maßnahmen

Funktion	Objekttyp	Anwendung	Verfügbar im Modul
Compliance	Complianceregeln	Mindern das Risiko, das mit Verletzungen von Regeln	Modul Complianceregeln

Funktion	Objekttyp	Anwendung	Verfügbar im Modul
		verbunden ist.	
	Regelverletzungen	Mindern das Risiko, das mit der Ausnahme-genehmigung einer konkreten Regel-verletzung verbunden ist.	
	SAP Funktionen	Mindern das Risiko, das SAP Benutzerkonten die SAP Funktion treffen.	Modul SAP R/3 Compliance Add-on
Attestierung	Attestierungsrichtlinien	Mindern das Risiko, das mit abgelehnten Attestierungsvorgängen verbunden ist.	Modul Attestierung
	Attestierungsvorgänge	Mindern das Risiko, das mit der Ablehnung eines konkreten Attestierungsvorgangs verbunden ist.	
Unternehmensrichtlinien	Unternehmensrichtlinien	Mindern das Risiko, das mit Verletzungen von Richtlinien verbunden ist.	Modul Unternehmensrichtlinien
	Richtlinienverletzungen	Mindern das Risiko, das mit der Ausnahme-genehmigung einer konkreten Richtlinienverletzung verbunden ist.	

Um risikomindernde Maßnahmen zu bearbeiten

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QER | CalculateRiskIndex** und kompilieren Sie die Datenbank.

Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präpro-


zessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um risikomindernde Maßnahmen an Complianceregeln, SAP Funktionen, Attestierungsrichtlinien oder Unternehmensrichtlinien zuzuweisen, nutzen Sie den Manager. Weitere Informationen finden Sie unter [Zusätzliche Aufgaben für eine risikomindernde Maßnahme](#) auf Seite 31.

Bei der Bearbeitung von Ausnahmegenehmigungen für Regelverletzungen im Web Portal können Sie risikomindernde Maßnahmen direkt an eine konkrete Regelverletzung zuweisen. Bei Attestierungen im Web Portal können Sie risikomindernde Maßnahmen direkt an einen konkreten Attestierungsvorgang zuweisen. Bei der Bearbeitung von Ausnahmegenehmigungen für Richtlinienverletzungen im Web Portal können Sie risikomindernde Maßnahmen direkt an eine konkrete Richtlinienverletzung zuweisen. Weitere Informationen finden Sie im One Identity Manager Web Designer Web Portal Anwenderhandbuch.

Stammdaten einer risikomindernden Maßnahme

Um risikomindernde Maßnahmen zu erstellen oder zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften > Risikomindernde Maßnahmen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine risikomindernde Maßnahme und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
 - ODER -
 - Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der risikomindernden Maßnahme.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Für eine risikomindernde Maßnahme erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 10: Allgemeine Stammdaten einer risikomindernden Maßnahme

Eigenschaft	Beschreibung
Maßnahme	Eindeutige Bezeichnung der risikomindernden Maßnahme.
Signifikanzminderung	Wert, um den das Risiko gesenkt wird, wenn die risikomindernde Maßnahme umgesetzt wird. Erfassen Sie eine Zahl zwischen 0 und 1 .
Beschreibung	Ausführliche Beschreibung der risikomindernden Maßnahme.
Unternehmensbereich	Unternehmensbereich, in dem die risikomindernde Maßnahme angewendet werden soll.

Eigenschaft	Beschreibung
Abteilung	Abteilung, in der die risikomindernde Maßnahme angewendet werden soll.

Zusätzliche Aufgaben für eine risikomindernde Maßnahme

Nachdem Sie die Stammdaten erfasst haben, können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

Überblick über die risikomindernde Maßnahme

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einer risikomindernden Maßnahme.

Um einen Überblick über eine risikomindernde Maßnahme zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften > Risikomindernde Maßnahmen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die risikomindernde Maßnahme.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die risikomindernde Maßnahme**.

Complianceregeln zuweisen

Installierte Module: Modul Complianceregeln

Mit dieser Aufgabe legen Sie fest, für welche Complianceregeln eine risikomindernde Maßnahme gilt. Auf dem Zuweisungsformular können Sie nur die Arbeitskopien der Regeln zuweisen.

Um Complianceregeln an risikomindernde Maßnahmen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften > Risikomindernde Maßnahme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die risikomindernde Maßnahme.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Regeln zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Complianceregeln zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Complianceregeln entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Complianceregel und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

Attestierungsrichtlinien zuweisen

Installierte Module: Modul Attestierung

Mit dieser Aufgabe legen Sie fest, für welche Attestierungsrichtlinien eine risikomindernde Maßnahme gilt.

Um Attestierungsrichtlinien an risikomindernde Maßnahmen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften | Risikomindernde Maßnahme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die risikomindernde Maßnahme.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Attestierungsrichtlinien zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Attestierungsrichtlinien zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Attestierungsrichtlinien entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Attestierungsrichtlinie und doppelklicken Sie .

4. Speichern Sie die Änderungen.

Unternehmensrichtlinien zuweisen

Installierte Module: Modul Unternehmensrichtlinien

Mit dieser Aufgabe legen Sie fest, für welche Unternehmensrichtlinien eine risikomindernde Maßnahme gilt. Auf dem Zuweisungsformular können Sie nur die Arbeitskopien der Unternehmensrichtlinien zuweisen.

Um Unternehmensrichtlinien an risikomindernde Maßnahmen zuzuweisen

1. Wählen Sie die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften | Risikomindernde Maßnahme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die risikomindernde Maßnahme.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Unternehmensrichtlinien zuweisen**.
4. Doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** auf die Unternehmensrichtlinien, die zugewiesen werden sollen.

- ODER -

Doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** auf die Unternehmensrichtlinien, deren Zuweisung entfernt werden soll.

5. Speichern Sie die Änderungen.

SAP Funktionsdefinitionen zuweisen

Installierte Module: Modul SAP R/3 Compliance Add-on

Mit dieser Aufgabe legen Sie fest, für welche Funktionsdefinitionen eine risikomindernde Maßnahme gilt. Auf dem Zuweisungsformular können Sie nur die Arbeitskopien der Funktionsdefinitionen zuweisen.


Um SAP Funktionsdefinitionen an eine risikomindernde Maßnahme zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Risikoindex-Berechnungsvorschriften | Risikomindernde Maßnahme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die risikomindernde Maßnahme.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Funktionsdefinitionen zuweisen**.

Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Funktionsdefinitionen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Funktionsdefinitionen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die risikomindernde Maßnahme und doppelklicken Sie .
4. Speichern Sie die Änderungen.

Risikominderung berechnen

Tabelle 11: Konfigurationsparameter für die Berechnung des Risikoindex von Regelverletzungen

Konfigurationsparameter	Wirkung bei Aktivierung
QER\CalculateRiskIndex\MitigatingControlsPerViolation	Der Konfigurationsparameter regelt die Berechnung von Risikoindizes für Regelverletzungen. Ist der Parameter aktiviert, können Ausnahmegenehmiger risikomindernde Maßnahmen an

Konfigurationsparameter

Wirkung bei Aktivierung

Regelverletzungen zuweisen.
Die Risikoindexberechnung berücksichtigt nur diese risikomindernden Maßnahmen.
Ist der Parameter deaktiviert, berücksichtigt die Risikoindexberechnung die risikomindernden Maßnahmen, die an Complianceregeln zugewiesen sind.

Die Signifikanzminderung einer risikomindernden Maßnahme gibt den Wert an, um den sich der Risikoindex einer Complianceregel, SAP Funktion, Attestierungsrichtlinie oder Unternehmensrichtlinie reduziert, wenn die Maßnahme umgesetzt wird. Auf Basis des erfassten Risikoindex und der Signifikanzminderung errechnet der One Identity Manager einen reduzierten Risikoindex. Der One Identity Manager liefert Standard-Berechnungsvorschriften für die Berechnung der reduzierten Risikoindizes. Diese Berechnungsvorschriften können mit den One Identity Manager-Werkzeugen nicht bearbeitet werden.

Der reduzierte Risikoindex berechnet sich aus dem Risikoindex der SAP Funktion, Attestierungsrichtlinie oder Unternehmensrichtlinie und der Summe der Signifikanzminderungen aller zugewiesenen risikomindernden Maßnahmen.

Die Berechnung der Risikominderung für Regelverletzungen ist abhängig vom Konfigurationsparameter **QER | CalculateRiskIndex | MitigatingControlsPerViolation**.

Tabelle 12: Wirkung des Konfigurationsparameters auf die Berechnung der Risikominderung

Konfigurationsparameter	Wirkung
Deaktiviert	Es wird der reduzierte Risikoindex der Complianceregeln berechnet. Dabei werden alle risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt, die einer Complianceregel zugewiesen sind.
Aktiviert	<p>Der Risikoindex der Complianceregeln wird nicht reduziert. Damit entspricht der reduzierte Risikoindex dem erfassten Risikoindex der Complianceregeln.</p> <p>Es wird der reduzierte Risikoindex von Personen mit Regelverletzungen berechnet. Dabei werden alle risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt, die bei einer Ausnahmegenehmigung an eine Regelverletzung zugewiesen wurden.</p>

$\text{Risikoindex (reduziert)} = \text{Risikoindex} - \text{Summe der Signifikanzminderungen}$

Wenn die Summe der Signifikanzminderung größer als der Risikoindex ist, wird der reduzierte Risikoindex auf den Wert **0** gesetzt.

Verwandte Themen

- [Risikoindex an Complianceregeln und Regelverletzungen](#) auf Seite 14

Beispiel für eine Risikoindexberechnung

Die Risikoindexberechnung wird anhand einer Person mit Berechtigungen in einem SAP System und mit zugewiesener Software erläutert. Die Person ist ein Manager.

Clara Harris ist

- ein interner Mitarbeiter
- primäres Mitglied der Abteilung "Personal"
- Kunde im IT Shop "Software"

Der Abteilung "Personal" sind zugewiesen

- eine Kontendefinition KRSAP für den SAP Mandanten "SAPMandant"
- eine SAP Gruppe SAPG1

Außerdem gilt

- Über den IT Shop hat Clara Harris drei Software-Anwendungen bestellt. Die Bestellungen wurden genehmigt; die Software ist zugewiesen.
- Über die Kontendefinition wurde das Benutzerkonto CLARAH (SAP R/3) erzeugt.
- Das Benutzerkonto CLARAH ist direktes Mitglied der SAP Gruppe SAPG2.
- Dem Benutzerkonto CLARAH ist das strukturelle Profil SAPSP direkt zugewiesen.
- Clara Harris ist Leiterin einer Arbeitsgruppe und damit Manager von 10 Mitarbeitern.
- Personen werden regelmäßig attestiert.

An den Unternehmensressourcen sind folgende Risikoindizes erfasst:

Unternehmensressource	Risikoindex
KRSAP	0,0
SAPG1	0,7

Unternehmensressource	Risikoindex
SAPG2	0,2
SAPSP	0,5
Software 1	0,1
Software 2	0,2
Software 3	0,3

Der One Identity Manager berechnet über die Standard-Berechnungsvorschriften Risikoindizes für folgende Objekttypen:

Tabelle	aus den Risikoindizes der Objekte
Personen	alle zugewiesenen Objekte
Softwarezuweisungen	Software-Anwendungen
Zuweisungen Konten- definitionen	Kontendefinitionen
SAP Benutzerkonten	SAP Gruppen, Strukturelle Profile
Rollen und Organisationen	Software (für die Produktknoten der drei Software-Anwendungen) SAP Gruppen (für die Abteilung R) Kontendefinitionen (für die Abteilung R)

Die Berechnungsart ist **Maximum (gewichtet)**. Der Wichtungsfaktor ist **1**.

Ablauf der Berechnung

1. Risikoindizes der Tabelle **SAP Benutzerkonten: Zuweisungen an Gruppen** ermitteln.

Die Tabelle enthält zwei Einträge für das Benutzerkonto CLARAH. Die Risikoindizes entsprechen den Risikoindizes der zugewiesenen SAP Gruppen SAPG1 und SAPG2. Da die SAP Gruppe SAPG1 durch Vererbung zugewiesen ist, wird der Risikoindex dieser SAP Gruppe vermindert.

2. Risikoindizes der Tabelle **SAP Benutzerkonten: Zuweisungen an strukturelle Profile** ermitteln.

Die Tabelle enthält einen Eintrag für das Benutzerkonto CLARAH. Der Risikoindex entspricht dem Risikoindex des zugewiesenen strukturellen Profils SAPSP.

3. Risikoindex der Tabelle **SAP Benutzerkonten** berechnen.

Die Tabelle enthält einen Eintrag für das Benutzerkonto CLARAH. Der Risikoindex wird aus den in Schritt 1 und 2 ermittelten Risikoindizes berechnet.

4. Risikoindex der Tabelle **Softwarezuweisungen** ermitteln.

Die Tabelle enthält drei Einträge für Clara Harris für die drei zugewiesenen Software-Anwendungen. Die Risikoindizes entsprechen den Risikoindizes der Software-Anwendungen.

5. Risikoindex der Tabelle **Zuweisungen Kontendefinitionen** ermitteln.

Die Tabelle enthält einen Eintrag für Ines Franz. Der Risikoindex entspricht dem Risikoindex der zugewiesenen Kontendefinition KRSAP.

6. Risikoindex der Tabelle **Personen** berechnen.

Die Tabelle enthält einen Eintrag für Clara Harris. Der Risikoindex wird aus den in den Schritten 3, 4 und 5 berechneten Risikoindizes berechnet. Da Clara Harris Manager anderer Personen ist, wird der berechnete Risikoindex erhöht. Da der zuletzt abgeschlossene Attestierungsvorgang für Clara Harris genehmigt wurde, wird der berechnete Risikoindex vermindert.

Tabelle 13: Ergebnisse der Risikoindexberechnung

#	Objekt	ermittelter Risikoindex	+/-	resultierender Risikoindex	Kommentar
1	CLARAH: SAPG1	0,7	- 0,05	0,65	Verminderung, da vererbt
	CLARAH: SAPG2	0,2		0,2	direkt zugewiesen
2	CLARAH: SAPSP	0,5		0,5	direkt zugewiesen
3	CLARAH	0,65 0,5		0,65	maximaler Wert aus Schritt 1 und 2
4	Clara Harris: Software 1	0,1		0,1	
	Clara Harris: Software 2	0,2		0,2	
	Clara Harris: Software 3	0,3		0,3	
5	Clara Harris: KRSAP	0,0		0,0	

#	Objekt	ermittelter Risikoindex	+/-	resultierender Risikoindex	Kommentar
6	Clara Harris	0,65		0,65	maximaler Wert aus Schritt 3, 4 und 5
		0,3			
		0,0			
			+0,2	0,85	Erhöhung, da Clara Harris Manager anderer Personen ist
			-0,33	0,52	Verminderung, da die Attestierung genehmigt ist

Legende: # – Schritt, +/- – Erhöhung/Verminderung

7. Risikoindex der Tabelle **Rollen und Organisationen: Zuweisungen Software** ermitteln.

Die Tabelle enthält je einen Eintrag für die bestellten Software-Anwendungen. Die Risikoindizes entsprechen den Risikoindizes der Software-Anwendungen.

8. Risikoindex der Tabelle **Rollen und Organisationen** berechnen.

Die Tabelle enthält je einen Eintrag für die Produktknoten der drei Software-Anwendungen. Die Risikoindizes werden aus den in Schritt 7 ermittelten Risikoindizes berechnet.

9. Risikoindex der Tabelle **Rollen und Organisationen: Zuweisungen Kontendefinitionen** ermitteln.

Die Tabelle enthält einen Eintrag für die Abteilung "Personal". Der Risikoindex entspricht dem Risikoindex der zugewiesenen Kontendefinition KRSAP.

10. Risikoindex der Tabelle **Rollen und Organisationen: Zuweisungen SAP Gruppen** ermitteln.

Die Tabelle enthält einen Eintrag für die Abteilung "Personal". Der Risikoindex entspricht dem Risikoindex der zugewiesenen SAP Gruppe SAPG1.

11. Risikoindex der Tabelle **Rollen und Organisationen** berechnen.

Die Tabelle enthält je einen Eintrag für die Abteilung "Personal". Der Risikoindex wird aus den in Schritt 9 und 10 ermittelten Risikoindizes berechnet. Da der Abteilung kein Manager zugeordnet ist, wird der berechnete Risikoindex erhöht.

12. Risikoindex der Tabelle **Personen: Mitgliedschaften in Rollen und Organisationen** ermitteln.

Die Tabelle enthält drei Einträge für Clara Harris, da sie Mitglied der drei Produktknoten ist. Die Risikoindizes werden aus den in Schritt 8 berechneten Risikoindizes ermittelt. Die Tabelle enthält keinen Eintrag für die Abteilung R, da Clara Harris kein sekundäres Mitglied dieser Abteilung ist (sondern primäres).

Tabelle 14: Ergebnisse der Risikoindexberechnung

#	Objekt	ermittelter Risikoindex	+/-	resultierender Risikoindex	Kommentar
7	Produktknoten 1: Software 1	0,1		0,1	
	Produktknoten 2: Software 2	0,2		0,2	
	Produktknoten 3: Software 3	0,3		0,3	
8	Produktknoten 1	0,1		0,1	
	Produktknoten 2	0,2		0,2	
	Produktknoten 3	0,3		0,3	
9	Personal: KRSAP	0,0		0,0	
10	Personal: SAPG1	0,5		0,5	
11	Personal	0,0		0,5	maximaler Wert aus Schritt 9 und 10
		0,5			
		0,5	+0,05	0,55	Erhöhung, da die Abteilung keinen Manager hat
12	Clara Harris: Produktknoten 1	0,1		0,1	
	Clara Harris: Produktknoten 2	0,2		0,2	
	Clara Harris: Produktknoten 3	0,3		0,3	

#	Objekt	ermittelter Risikoindex	+/-	resultierender Risikoindex	Kommentar
---	--------	----------------------------	-----	-------------------------------	-----------

Legende: # – Schritt, +/- – Erhöhung/Verminderung

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftsagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für One Identity Kunden mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge Base Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter www.YouTube.com/OneIdentity
- Engagement in der One Identity Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

A

Anwendungsrolle

- Administratoren 6

Identity Management

- Personen

- Administratoren 6

Identity und Access Governance

- Attestierung

- Administratoren 6

- Identity Audit

- Administratoren 6

- Unternehmensrichtlinien

- Administratoren 6

R

Risikobewertung 5

- Administratoren 6

- Anwender 6

Risikoindex 5

- Abschwächung 18

- Änderungsbetrag 18

- berechnen 10, 23-24, 33

- Beispiel 36

- Objekttypen ausschließen 22

- Berechnung starten

- nach Datenänderung 23

- zeitgesteuert 24

- Berechnungsart 18

- Berechnungsprozedur 23

- Berechnungsvorschrift

- deaktivieren 18, 22

- definieren 17

- für Benutzerkonten 11

- für Personen 16

- für Rollen 13

- für Systemrollen 13

- Quelltabelle zuweisen 22

- Standard-

- Berechnungsvorschrift 10

- Tabellenspalte (Ziel) 20

- Überblick 21

- Zielspalte 20

- erfassen 7

- Erhöhung 10, 18, 20

- Maximum 18, 20, 24

- Mittelwert 18, 20, 24

- Objekttypen mit berechnetem Risiko-
index 9

- Objekttypen mit erfasstem Risiko-
index 7

- reduziert

- berechnen 33

- sofort berechnen 20

- Verminderung 10, 18, 20

- Wichtung 18, 24

- risikomindernde Maßnahme

- Attestierungsrichtlinie 28

- Attestierungsrichtlinie zuweisen 32

- Complianceregeln 28

- Complianceregeln zuweisen 31

- erfassen 30

- SAP Funktion 28

- SAP Funktion zuweisen 33

- Signifikanzminderung 30
- Überblick 31
- Unternehmensrichtlinie 28
- Unternehmensrichtlinie zuweisen 32
- zuweisbare Objekttypen 28
- Risikomindernde Maßnahme 28

S

- Signifikanzminderung 30